

Geschäftsbericht des Vorstandes für das Jahr 2004
Mitgliederversammlung der ANKA am 26.04.2005 in Lingen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die 42. Tagung der ANKA, an der 57 Kolleginnen und Kollegen teilnahmen, hat vom 19. bis 21. April 2004 in Diepholz stattgefunden. Sie stand unter dem Thema: "Gewinner oder Verlierer? Die Archive und die Reform der kommunalen Verwaltung." Wie letztes Jahr in Diepholz ist auch unsere diesjährige Arbeitstagung samt Programm auf der Homepage des VdA (<http://www.vda.archiv.net>) und auf unserer eigenen ANKA-Homepage angekündigt. Diese hat übrigens eine neue Adresse, die allerdings etwas ungewöhnlich ausgefallen ist: www.anka-online.net. Der Grund liegt darin, dass naheliegendere Formen wie [anka.de](http://www.anka.de) o. ä. durch einen zeitgenössischen Musikkünstlers gleichen Namens belegt waren. Erstmals wurden dieses Jahr Programm und Einladung über verschiedenen Mailing-Listen verschickt, was den Bekanntheitsgrad unserer Tagung merklich erhöht hat. Herzlichen Dank an die Vorstandskollegen für die damit verbundene Mühe!

Die Mitgliederzahl unseres Vereins hat sich im vergangenen Jahr erfreulicherweise leicht erhöht und beträgt derzeit 125. Folgende Todesfälle von Mitgliedern sind zu beklagen:

Herr Dr. Ottokar Israel, Leiter des Stadtarchivs Braunschweig und Vorsitzender der ANKA von 1975 bis 1980 und
Herr Willi Dittmer vom Gemeindearchiv Scheeßel.

Ich bitte Sie, sich zum Andenken an die Verstorbenen von Ihren Plätzen zu erheben!

Der Vorstand trat seit der Diepholzer Tagung einmal im Stadtarchiv Hannover und zweimal im Stadtarchiv Lingen zusammen. Im Mittelpunkt der Besprechungen stand die Vorbereitung der diesjährigen Tagung, die aufgrund des Beschlusses der letzten Mitgliederversammlung auf zwei Tage gestrafft wurde. Die Exkursion musste daher entfallen, wurden durch die ausgezeichneten Führungen des gestrigen Nachmittags nach meinem Eindruck aber vollwertig ersetzt. Welche Erfahrungen wir mit diesen Änderungen machen und welche Folgerungen daraus zu ziehen sind, wird sich zeigen. Wie Sie sicher bereits bemerkt haben, hat sich das Aussehen des schriftliche Programm ebenfalls verändert - wie ich finde, deutlich zu seinem Vorteil.

Leider sieht sich der Kollege Dr. Axel Behne vom Kreisarchiv Cuxhaven aus persönlichen Gründen nicht mehr in der Lage, weiterhin im Vorstand mitzuarbeiten. Wir Vorstandskollegen bedauern diesen Schritt sehr und danken ihm ausdrücklich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die durch seinen Rücktritt notwendig gewordene Neuwahl eines Beisitzers ist auf der heutigen Tagesordnung unter TOP 8 vorgesehen.

Wie sich der Vorstand in Gesprächen mit der Archivverwaltung und aufgrund des vorliegenden Gesetzentwurfs überzeugen konnte, wird sich die anstehende Novellierung des Niedersächsischen Archivgesetzes auf redaktionelle Anpassungen beschränken, die durch die Änderungen in der Organisation der niedersächsischen Staatsarchive erforderlich wurden. Herr Dr. Kappelhof, den ich hiermit herzlich begrüße, wird dazu später noch einige Erläuterungen geben.

Nach einer Anregung aus der Mitgliedschaft bat der Vorstand den Niedersächsischen Datenschutzbeauftragten um eine Stellungnahme zu der Frage, ob Archive in privatrechtliche GmbHs überführt werden können. Dieser für den Bestand der Archive gefährliche Irrweg wurde vom Datenschutzbeauftragten erfreulicherweise abgelehnt, wobei er sich auf ein Gutachten seines nordrhein-westfälischen Kollegen stützte. Dieses maßgebliche nordrhein-westfälische Gutachten wird im nächsten Heft der Archiv-Nachrichten Niedersachsen veröffentlicht werden.

Auf dem auf Anregung des Landtagspräsidenten am 7. April im Niedersächsischen Landtag durchgeführten "Tag der Landesgeschichte" war die ANKA mit einem eigenen Stand vertreten. Obwohl wir kleinen Kommunalarchive zunächst fast "vergessen" worden wären und neben den großen Tankern wie dem Landesarchiv und der Landesbibliothek auch nur ein kleines Eckchen belegen konnten, war der Besuch doch erfreulich gut und die Rückmeldungen durchweg anerkennend. Allen Beteiligten, insbesondere aber den Kollegen des Stadtarchivs Hannover, die die Hauptarbeit zu leisten hatten, sei hiermit herzlich gedankt!

Schwierig verliefen die Bemühungen, den archivischen Ausbildungsteil der FAMI´s an der Multimedia-Berufsschule, der bisher noch von Bibliothekaren wahrgenommen wird, zu verbessern und zu stärken. Es gab zwar eingehende Verhandlungen zwischen der Berufsschule, den staatlichen Archiven und der ANKA, und der Kollege Kreter erarbeitete den Entwurf eines neuen Curriculums; zunächst scheiterte der Vorstoß aber an der Personalfrage. Die nicht zuletzt von mir selbst in Diepholz allzu blauäugig zugesagte Bereitschaft, einen Teil der Unterrichtsverpflichtungen zu übernehmen, erwies sich in der Praxis des Berufsalltags als nicht durchführbar. Die Versuche, eine Absolventin der Fachhochschule Potsdam auf Honorarbasis als Dozentin zu gewinnen, schlugen wegen der unzureichenden finanziellen Ausstattung fehl. Glücklicherweise hat sich jetzt eine Lösung dadurch ergeben, dass die Kollegin Weiß vom Hauptstaatsarchiv vom Beginn des kommenden Schuljahres an den Unterricht in allen drei Jahrgängen übernimmt. Ich danke ihr hiermit im Namen der ANKA sehr herzlich für dieses Engagement!

Wir Kommunalarchive bleiben aber verpflichtet, gemeinsam mit den staatlichen Archiven weiterhin für eine gute archivfachliche Ausbildung der FAMI´s zu sorgen. Unter TOP 9 haben wir Gelegenheit, darüber ausführlicher zu sprechen.

Gemeinsam mit der Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" bemüht sich das Bundesarchiv unter Federführung des Kollegen Dr. Oldenhage, eine möglichst vollständige Liste der jüdischen Einwohner Deutschlands zwischen 1933 und 1945 zu erstellen. Dabei wird auch die Mitarbeit derjenigen Kommunalarchive erbeten, in deren Städten, Gemeinden oder Kreisen vor 1945 größere jüdische Gemeinden bestanden. Einige von Ihnen werden ein diesbezügliches Schreiben bereits erhalten haben. Ich bitte Sie, dieses Vorhaben zu unterstützen, und dem Bundesarchiv entsprechende Daten aus Meldeunterlagen, Deportationslisten, Gemeindeblättern, Gräberverzeichnissen oder auch Gedenkbüchern zur Verfügung zu stellen. Das Ergebnis dieser Arbeit wird aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes mittelfristig noch nicht veröffentlicht, soll aber nach den Bestimmungen des Bundesarchivs benutzbar sein. Die Anregung des Geschichtslehrerverbandes Niedersachsen und des Niedersächsischen Heimatbundes, ein "Haus der Geschichte des Landes Niedersachsen" einzurichten, wird von der ANKA unterstützt. Der Kollege Schüpp wird dazu nachher noch einige Worte sagen.

Tagungen der BKK fanden im letzten Jahr in Saarbrücken und anlässlich des kommunalen Archivtags in Augsburg sowie in der letzten Woche in Konstanz statt. Kollege Kreter wird unter TOP 10 dazu berichten.

In Zusammenarbeit mit dem niedersächsischen Landesarchiv wurde Heft 8 der Archiv-Nachrichten Niedersachsen publiziert. Der Redaktion, namentlich den Kolleginnen Dr. Birgit Kehne und Rose Scholl, sowie dem Kollegen Norbert Saul gilt unser Dank für ihren großen Einsatz! Unter TOP 11 wird dazu Genaueres gesagt.

Zum Schluss seien noch einige Termine genannt: Passend zu unserer Tagung weise ich darauf hin, dass am 17./18. Juni in Berlin eine Archivpädagogenkonferenz veranstaltet wird. Vom 27. bis 30. September findet in Stuttgart der Deutsche Archivtag statt, der unter dem Thema "Das deutsche Archivwesen und der Nationalsozialismus" steht. Nähere Informationen dazu wie auch Hinweise auf weitere Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des VdA: <http://www.vda.archiv.net>. Nach dem Vorbild der Augsburger Tagung vom vergangenen Jahr wird vermutlich im Frühjahr 2006 erneut ein bundesweiter kommunaler Archivtag durchgeführt werden. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und stehe für Rückfragen gern zur Verfügung.

Dr. Ernst Böhme
Vorsitzender der ANKA